

SPÖ

Journal

Bad Wimsbach-Neydharting



Frohe Ostern und viel Glück beim
Nesterl suchen :D

Fraktionsobmann informiert



Geschätzte Wimsbacherinnen und Wimsbacher,

Bereits vor über einem Jahr wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, die Wassergenossenschaft Bad Wimsbach durch die Marktgemeinde zu übernehmen. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden seitens der Wassergenossenschaft Bad Wimsbach, welche bereits seit rund 80 Jahren besteht, alle geforderten Dokumente und Unterlagen präsentiert. Dazu gehörte der finanzielle Stand der WG, eine Aufstellung aller bestehenden Verträge, Wasserverbrauch und Wasserverlust des Leitungsnetzes und ein vollständiger elektronischer Leitungskataster. Diese Aufgaben wurden seitens der Genossenschaft mit akribischer Genauigkeit erfüllt. An dieser Stelle möchte ich mich bei dem Team der Wassergenossenschaft, welches für das Auflösungsverfahren zuständig ist, für

diese hervorragende Arbeit bedanken. Der Gemeinderat hat die Übernahme einstimmig in dieser Sitzung beschlossen.

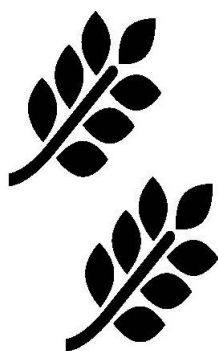
Wie man bereits sehr gut sehen kann, schreitet der Kindergarten-Neubau einwandfrei voran. Diesbezüglich konnten weitere Auftragsvergaben genehmigt werden, der Bauausschuss befasst sich mittlerweile in seinen Sitzungen sehr intensiv mit der Innengestaltung des Kindergartens. Es wurden bereits die Böden, Fliesen und Möblierung ausgesucht und bestellt. Somit sollte einem Betrieb ab Herbst nichts im Wege stehen.

Eine finanziell sehr erfreuliche Maßnahme seitens des Landes Oberösterreich ist, dass im Oktober 2023 die „Gemeindefinanzierung NEU“, novelliert wurde. Das heißt, dass die Marktgemeinde für den Neubau des Kindergartens einen zusätzlichen Förderzuschlag von 15 Prozent der geschätzten Baukosten erhält. Dies entspricht im Falle des Kindergartens einem Betrag von 215.000€. Diese Maßnahme entlastet das Gemeindebudget sehr, da sich in diesem Fall die Rücklagenbehebung erheblich reduziert.

Ich wünsche allen Wimsbacherinnen und Wimsbachern ein schönes Osterfest!

Fraktionsobmann

Stefan Radner



ARBÖ



Wir trauern um

Roland Greßböck

5.2.1982 bis 4.2.2024

ARBÖ- Obmann

Ortsgruppe

Bad Wimsbach-Neydharting

Leb Wohl Roland!

Wir werden Dir stets ein ehrendes
Andenken bewahren

Obmann am Wort



Liebe Wimsbacherinnen!

Liebe Wimsbacher!

Der Frühling kündigt sich heuer sehr früh an. Ostern steht vor der Tür.

Der Kinderfasching am 13. Jänner war wieder eine gelungene, gut besuchte Veranstaltung. Neu war unser Clown Herbert, der statt der bisherigen Animationstruppe der Kinderfreunde einsprang, da diese in den verdienten Ruhestand gegangen war. Clown Herbert hat seine Sache sehr gut gemacht, was aus den durchwegs positiven Reaktionen der Kinder und deren Eltern zu entnehmen war. Er wurde vom Fleck weg für den nächsten Kinderfasching engagiert. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen HelferInnen, speziell bei der Familie Malfent und unseren Sponsoren bedanken. Unser Veranstaltungskordinator Gerhard Malfent hat auch heuer wieder von vielen Gewerbetreibenden und den beiden Sparkassen Spenden bekommen.

Ohne diese Spenden wäre die Durchführung für unsere Ortspartei nicht so einfach. Daher möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken.

Für den Wochenmarkt gibt es leider nicht so gute Nachrichten. Da uns durch das unerwartete Ableben von

Roland Greßböck ein wichtiger Teil der Crew abhanden gekommen ist und ein weiteres Mitglied der Bosnacrew ebenfalls aus privaten Gründen das Handtuch geworfen hat, verbleiben nur mehr vier Mannschaften für das Bosnaradl.

Daher haben wir uns entschlossen den Bosnawagen nur mehr 14-tägig am Wochenmarkt aufzustellen solange wir keine weiteren Mitstreitenden zur Verfügung haben. Das ist ein herber Rückschlag nach fast 20 Jahren Wochenmarktbetrieb. Aber auf jeden Fall sind wir jeden ersten Samstag eines Monats am Markt, zusammen mit dem Seppn, der Gemüsefrau und Martina Lehner mit ihren Produkten.

Leider konnten wir auch keine weiteren Aussteller finden. Diese bekunden zwar Interesse aber leiden ebenfalls unter dem Mangel an Personal, welches am Samstag arbeiten will.

Somit ist auch Bad Wimsbach, wie viele andere Gemeinden bedroht, die Anziehungspunkte im Zentrum zu verlieren. Wir werden uns jedenfalls weiter mit allen Kräften bemühen, den Marktplatz zu beleben.

Am Schluss möchte ich noch auf den 1. Mai eingehen. Der erste Mai ist einer der wichtigsten Termine in der Sozialdemokratie. Die Bezirksveranstaltung findet diesmal in Edt bei Lambach statt.

Zum ersten Mal verbinden wir eine Maikundgebung mit einem örtlichen Familienfest. Für Jung und Alt. Nähere Details entnehmen Sie dem Artikel auf Seite [9:1](#) „Ein Imbisswagen auf Reisen“.

Ich wünsche allen Wimsbacherinnen und Wimsbachern einen herrlichen Frühling.

Ing Edwin Kovacs

SPÖ Ortsparteiobmann.

BERATEN-PLANEN-BAUEN

aus einer Hand
Erfahrung seit 1962

Erdarbeiten-Rohbau-Ausbau-
Althausanierung-Baustoffe-
Baggerungen-Transporte-Fenster-
Türen-Tore

A-4654 Bad Wimsbach-N.
Tel. 07245/25450

office@brindl-bau.at · www.brindl-bau.at



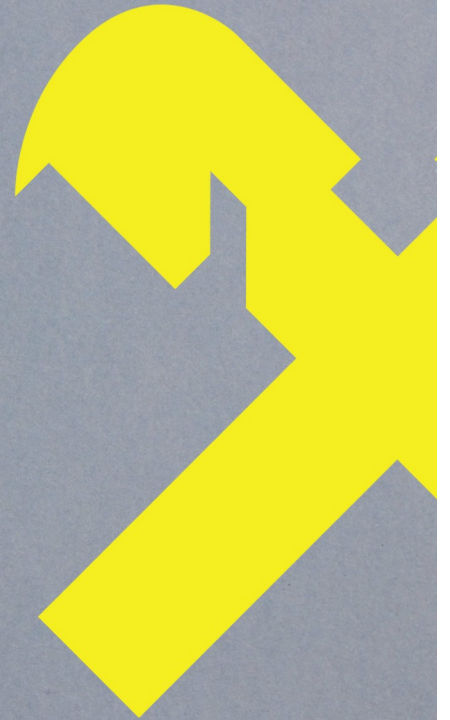
BRINDL BAU

Raiffeisen
Bad Wimsbach-Neydharting



FROHE OSTERN!

Schöne Festtage wünscht Ihnen ihre
Raiffeisenbank Bad Wimsbach-Neydharting



Tel.: 07245 25511

E-Mail: rb-badwimsbach-neydharting@raiffeisen-ooe.at



 **acs**
autocenter **schachinger**

autocenter **schachinger** • waschenberg 2 • a-4654 bad wimsbach-neydharting
tel.: +43.(0) 7245.25073 • fax: +43.(0) 7245.25073 • web: www.acschachinger.at

Sommer, Sonne Sicherheit ...
Jetzt Sommerreifen anfragen
unter: 0664 / 343 66 56

Pensionistenverband



Liebe Wimsbacherinnen und Wimsbacher!

Ist es nicht schön, wenn das Jahr wieder zu neuem Leben erwacht, wenn die Blumen ihre Pracht zeigen und die Vögel mit ihrem Gesang den Frühling verkünden? Wir leben auf einer wunderbaren Welt - lasst sie uns erhalten!

Wir vom Pensionistenverband begannen unser Jahr mit dem Besuch im Brucknerhaus in Linz beim Neujahrskonzert, wo wir mit wunderbaren Melodien und Musikstücken zum Träumen gebracht wurden.

Unsere Wanderung auf die Hochsteinalm wurde wegen Schlechtwetter leider abgesagt.

Am Donnerstag, den 7. März ging es aber los. Wir fuhren mit 26 Personen nach Pram, wo wir den Granatzweg fortsetzten. Wir gingen von Irringsdorf an der Grenze zwischen Inn- und Hausruckviertel entlang. Leider war das Wetter nicht so schön und wir hatten dadurch keine schöne Fernsicht. Wir wurden aber entschädigt, denn in einem Waldstück gab es von verschiedenen Künstlern geschaffene Skulpturen und Kunstwerke. Unsere Wanderung führte uns weiter über Taiskirchen zu einem kleinen Stausee und zurück zum Start. Einkehr hielten wir in Pram im Gasthaus zum Willi.

Im Namen des Pensionistenverbandes möchte ich mich bei der Gemeinde BWN für den sehr schönen Tag der älteren Generation recht herzlich bedanken. Wir wurden mit gutem Essen und harmonischen Gedichten von Walter Martetschläger verwöhnt.

Ich wünsche euch allen und besonders allen Pensionistinnen und Pensionisten ein schönes Osterfest und ein fröhliches Eierpecken.

Mayrhuber Michael

Obmann PV



Meilensteine in der Geschichte der Sozialdemokratie

Bernd Dobesberger

Der Einigungsparteitag Hainfeld 1888/89

Im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts begann die „Industrielle Revolution“ in Nordengland ihren Siegeszug rund um den Erdball. Dampfmaschinen trieben die Spinn- und Webmaschinen an, die Produktion wurde damit immer produktiver! In den Fabriken arbeiteten immer mehr Menschen – Männer, Frauen und Kinder. Diese Arbeitenden waren „doppelt frei“ – so der Begriff, den Karl Marx verwendete: sie waren persönlich frei, also weder Sklaven noch Leibeigene, sie waren aber auch frei von jedem Besitz. Sie hatten keine eigenen Werkzeuge und auch keine eigenen Rohstoffe usw. Sie hatten nur ihre Körperkraft und das Wissen in ihrem Kopf. Sie lebten vom Lohn, den sie für ihre Arbeit bekamen,

Diese frühen Beschäftigten in den Fabriken arbeiteten und lebten unter den fürchterlichsten Bedingungen. Die Arbeitstage waren endlos lang, die Arbeitsbedingungen furchtbar und wegen der gezahlten Hungerlöhne mussten sie in finsternen, feuchten und winzig kleinen Wohnungen hausen und konnten sich und ihre Familien kaum ernähren. Dazu kam, dass sie politisch völlig rechtlos waren. Kein Kaiser oder König und auch kein Regierungschef und kein Fabriksbesitzer kümmerte sich um die Interessen und Anliegen der Arbeitenden in den Fabriken.

Es ist daher kein Wunder, dass die Menschen in den Fabriken bald schon begannen, selbst ihre Interessen zu artikulieren und durchzusetzen. Überall dort wo Fabriken entstanden, kam es über kurz oder lang zur Gründung unterschiedlichster Arbeitervereine. Das galt auch für Österreich. 1848 wurde in Wien der erste Arbeiterbildungsverein gegründet. Und nach wenigen Monaten schon wieder verboten. Denn für die Herrschenden wirkten bereits kleine, lokale Arbeitervereine wie eine Bedrohung. In der zweiten Hälfte der 1860er Jahre entstanden auch in Österreich immer mehr dieser lokalen Arbeitervereine. Es waren Bildungsvereine, gewerkschaftsähnliche Zusammenschlüsse oder Versicherungskassen, die da

entstanden sind. In Oberösterreich kam es unter anderem zur Gründung von Arbeitervereinen in Bad Goisern und in Hallstatt, in Linz und in Steyr, in Schwertberg und in Wels.

Aber diese Vereine und auch die einzelnen Mitglieder verfolgten unterschiedliche Ziele und Ideen, daher waren sie untereinander zerstritten. Und die Polizei verfolgte sie, sperrte Aktivisten ein und löste Vereine auf. Die frühen Arbeitervereine in Österreich waren also schwach, 1873 löste ein Börsenkrach in Wien eine schwere Wirtschaftskrise aus. Arbeitslosigkeit und Lohndruck waren die Folge, die frühe österreichische Arbeiterbewegung kam damit weiter unter Druck und wurde noch schwächer. Erst in den 1880er Jahren verbesserte sich die wirtschaftliche Situation wieder merkbar und den Arbeitenden gelang es stärker, ihre Interessen organisatorisch in Vereinen zu bündeln. Nach wie vor fehlte aber ein gemeinsames politisches Programm und es fehlten auch noch Personen, die alle Arbeitervereinigungen repräsentieren konnten.

Mit Victor Adler schloss sich zu dieser Zeit ein Mann der kleinen und zerstrittenen Arbeiterbewegung an, der zu ihrem wichtigsten Repräsentanten der folgenden Jahrzehnte werden sollte. Victor Adler (1852 – 1918) stammte aus einer wohlhabenden, deutschsprachigen Familie in Prag, studierte Medizin und trat Mitte der 1880er Jahre einem Arbeiterbildungsverein bei. Adler gelang es, das Vertrauen praktisch aller Arbeitervereine zu gewinnen, sowohl Radikale als auch Gemäßigte anerkannten ihn als Vertreter ihrer Anliegen und Ziele.

Vom 30. Dezember 1888 bis zum 1. Jänner 1889 trafen sich die Vertreter der unterschiedlichen Arbeitervereine in einem Gasthaus im niederösterreichischen Hainfeld. Bei diesem „Einigungsparteitag“ gelang es, die Streitereien und Meinungsunterschiede zu überwinden und eine gemeinsame Organisation zu gründen. Damit betrat die „Sozialdemokratische Arbeiterpartei Österreichs“ die politische Bühne!

Die rund 70 stimmberechtigten Delegierten und etwa 30 Gäste waren tatsächlich nur Männer. Das Vereinsgesetz der Habsburgermonarchie erlaubte Frauen nicht die



Das Lokal des Hainfelder Parteitages 1888/89.

Mitgliedschaft in politischen Vereinen. Daher wurde die einzige weibliche Delegierte – sie war von ihrem Arbeiterverein in Böhmen nominiert worden – nicht zum Parteitag in Hainfeld zugelassen. Vier Männer vertraten die Arbeitervereine in Oberösterreich, sie kamen aus Linz, Steyr, Ried im Innkreis und aus Gmunden.



Der Einigungsparteitag beschloss mit der „Hainfelder Prinzipienklärung“ ein erstes Parteiprogramm der österreichischen Sozialdemokratie. In einem ihrer Kernsätze heißt es über die Aufgaben der Partei: „Das Proletariat politisch zu organisieren, es mit dem Bewusstsein seiner Lage und seiner Aufgabe zu erfüllen, es geistig und physisch kampffähig zu machen und zu erhalten, ist daher das eigentliche Programm der Sozialdemokratischen Partei in Österreich“. Und als Ziel der Partei wurde Folgendes festgeschrieben: „Die

Sozialdemokratische Arbeiterpartei Österreich erstrebt für das ganze Volk ohne Unterschied der Nation, der Rasse und des Geschlechtes die Befreiung von den Fesseln der ökonomischen Abhängigkeit, die Beseitigung der politischen Rechtlosigkeit und die Erhebung aus der geistigen Verkümmerng.“

Neben der Gründung der gemeinsamen Parteiorganisation und dem Beschluss des Parteiprogramms verständigte sich die Sozialdemokratische Partei in Hainfeld auf zwei zentrale Forderungen, die die politische Arbeit der kommenden Jahrzehnte prägen sollten. Einerseits wurde das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht gefordert. Andererseits verlangte die neu gegründete Partei die Einführung des Acht-Stunden-Arbeitstages. Diese beiden Anliegen wurden in der Folgezeit mit verschiedensten Aktionen immer in den Mittelpunkt der Parteiagitation gestellt. Im Jahr 1890 wurde erstmals der 1. Mai als Kampftag der Arbeiter und Arbeiterinnen begangen. Und auch dabei war der achtstündige Arbeitstag die zentrale Forderung. Bei diesen beiden Zielen wurden in den folgenden Jahrzehnten Verbesserungen erreicht, aber endgültig wurden beide Punkte erst nach der Ausrufung der 1. Republik im Herbst 1918 vollständig erfüllt.

Die Jahre nach dem Einigungsparteitag in Hainfeld bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs im Sommer 1914 war eine Zeit des Aufstiegs der österreichischen Sozialdemokratie. Die Organisation wuchs, die Zahl der Mitglieder und der Aktivisten und Aktivistinnen stieg. Neben der Parteiorganisation entstand eine Reihe anderer Verbände, die die ganze Breite der Arbeiterbewegung zeigten. Es entstand der Freie Gewerkschaftsverband, die Arbeiterinnenbewegung, die Naturfreunde wurden gegründet, der Verband Jugendlicher Arbeiter wurde ins Leben gerufen, die Kinderfreunde begannen mit ihrer Arbeit usw. Geleitet, geführt und repräsentiert wurde die österreichische Sozialdemokratie bis zum Ende des 1. Weltkriegs von Victor Adler, der Einiger und Parteigründer war auch ein ausgesprochen erfolgreicher Parteivorsitzender, der den Aufstieg der Partei von den kleinen Anfängen zu einer Massenpartei entscheidend verantwortete.

DAS ZENTRUM FÜR SCHUHE, SPORT UND MODE



HOCHLEITHNER

4654 Bad Wimsbach, Alter Markt 4+9
Tel.: 07245/25726 • www.hochleithner.net



Mode und Schuhe für die ganze Familie!



MEISTERBETRIEB in Bad Wimsbach
07245 / 250 74 | www.seyr.org



Was war los in Wimsbach

SPÖ Kinderfasching

Am 13.01.2024 fand der Kinderfasching der SPÖ Bad Wimsbach statt. H-Bert sorgte für Stimmung unter den, mit viel Aufwand und Liebe maskierten Kindern. Auch

wenn nicht alle Plätze besetzt waren, die Halle war ein Tollhaus. Zwischendurch stärkten sich Groß und Klein mit Getränken Krapfen und Frankfurtern. Das Wichtigste wie immer: die Kids hatten ihren Spaß und das ist jeden Aufwand Wert. Wir hoffen wir sehen uns nächstes Jahr wieder :)



Wochenmarkt

Ein Imbisswagen auf Reisen

In den 20 Jahren seit es den Wochenmarkt gibt, hat unser Bosnawagen das Gemeindegebiet von Bad Wimsbach nie verlassen. Aber am 1. Mai wird er zur großen Reise nach EDT aufbrechen um die dortige Ortsgruppe der SPÖ und den Vizebürgermeister Max Tiefenthaler zu unterstützen.

Diesmal findet die Feier zum ersten Mai des Bezirks Wels Land in Edt bei Lambach statt.

Gekoppelt mit einem Familienfest mit Hüpfburg und dem Spielebus der Kinderfreunde soll es eine Veranstaltung werden, die nicht nur eingefleischte SPÖlerInnen anlocken soll.

Für die kulinarische Versorgung sorgt unser Imbisswagen mit Bosna groß und klein sowie Bratwürstel mit

Sauerkraut. Wir von der SPÖ Bad Wimsbach-Neydharting freuen uns, dass wir unsere Genossinnen und Genossen bei dieser Veranstaltung unterstützen dürfen.

Die 1.Mai Feier findet im **KOMEDT, Zoblstraße 4, 4650 Edt bei Lambach statt, Beginn: 9.30 Uhr**



SPÖ OÖ: Europa steht vor einer Richtungswahl



(C) Leitner Daniel

Die Demokratie braucht jede Stimme

Die Europawahl am 9. Juni ist eine Richtungswahl in einem Ausmaß, wie wir es bisher nicht kannten. Für die Zukunft der Union ist es überlebenswichtig, dass sich ein starkes, soziales Europa durchsetzt. „Nirgends ist die Zustimmung zur Europäischen Union geringer als in Österreich. Die EU ist zum Mobbing-Opfer von ÖVP und FPÖ geworden. Wir brauchen eine ambitionierte Europapolitik, die die Themen angeht, die den Menschen in den Mitgliedsländern wichtig sind, und mehr Transparenz, um zu zeigen, wo die Europäische Union schon jetzt überall für die Bürgerinnen und Bürger positiv wirkt. Ich bin überzeugt, in jeder Gemeinde gibt es mindestens eine EU-Erfolgsgeschichte“, sagt Europaabgeordneter Hannes Heide.

Unerzählte Erfolge

Die Förderungen sind das Herzstück der Europäischen Union, das meiste Geld fließt dabei in den ländlichen Raum. Nicht immer steht aber EU drauf, wo EU drin ist. Kaum jemand weiß, dass die Europäische Union die Finanzierung von Gesundheitszentren (100 Mio. Euro), den Aufbau des Netzwerks von Community Nurses (51 Mio. Euro), die Förderung beim Heizungstausch (159 Mio. Euro), den Reparaturbonus (130 Mio. Euro) oder den Ankauf von Laptops für Schülerinnen und Schüler (172 Mio. Euro) unterstützt. „In Oberösterreich gibt es freilich noch enormes Potential, werden doch die meisten Förderungen von Bundes- und Landesstellen in den Mitgliedsländern vergeben. Meine Aufgabe ist Europa in den Gemeinden sichtbar und spürbar zu machen und in

Brüssel weiter für die Anliegen der Regionen zu kämpfen“, so Heide.

Abfuhr für Rechtsruck und Rüpelpolitik

Möglich ist konstruktiver Parlamentarismus nur mit einer demokratischen Mehrheit. „Ich möchte im Europäischen Parlament weiter ambitioniert und zukunftsorientiert arbeiten. Die Sorgen der Menschen ernst nehmen und konkrete Lösungen finden. Schon jetzt bremsen rechte Blockadepolitik bedeutende, zukunftsorientierte Entscheidungen“, warnt Europaabgeordneter Hannes Heide.

Deine Vorzugsstimme Für Oberösterreich

Hannes Heide hat seit seinem Amtsantritt 2019 nicht nur die Kulturhauptstadt 2024 nach Bad Ischl geholt, er war auch maßgeblich daran beteiligt, die geplanten Kürzungen der Förderprogramme Erasmus+ und Creative Europe zu verhindern und den Abhörskandal im Europäischen Parlament im PEGA-Untersuchungsausschuss aufzuklären und setzt sich für mehr Transparenz und Datenschutz ein. Besonderes Anliegen in seiner europaparlamentarischen Arbeit war es auch, die Bedürfnisse des ländlichen Raums in Fördermaßnahmen einfließen zu lassen. „Gerade als ehemaliger Bürgermeister weiß ich, wo unsere Gemeinden und Regionen der Schuh drückt“.

Viel Beachtung fand zudem sein Bericht zu den Auswirkungen der COVID-Schließung von Schulen und Freizeiteinrichtungen auf Jugendliche. Mit möglichst vielen Vorzugsstimmen kann der Bad Ischler weiter in den Ausschüssen für Kultur und Bildung, Regionalentwicklung

und der Haushaltskontrolle arbeiten - um die Europäische Union in der Region spürbar zu machen.

EUROPAWAHL AM 9. JUNI.

DEINE VORZUGSSTIMME FÜR HANNES HEIDE.

Für ein Europa, von dem wir profitieren.

MEHR INFOS ZU HANNES HEIDE:

www.hannesheide.eu
facebook.com/hannesheide.eu
instagram.com/hannes_heide



Z'recht g'ruckt

Obmann Ing. Edwin Kovacs

Neulich beim Brunch in Linz und ein Gespräch in Hamburg an der Bar.

Letzte Woche waren wir bei meinem mittleren Sohn Christoph zum Brunch in die neue Wohnung in Linz eingeladen. Natürlich war das Erste, stolz die neue Bleibe zu präsentieren. Die 85m² Wohnung befindet sich in einem 2 stöckigen Neubau im Stadtteil Neue Heimat. Zimmer für Zimmer wurde begutachtet und auch die Terrasse und die ruhige Lage gelobt. Auf meine Frage nach der Miete kam die Antwort, sie sei verhältnismäßig günstig mit knapp 1300 Euro plus BK.

Da verschlug es mir einfach die Sprache. Günstig denke ich, ist was anderes. Schon wurde ich belehrt, dass er nach zweijährigem Suchen durchaus findet, dass diese Wohnung günstig sei. Es wurde mir erklärt, dass sich der Wohnungsbau insgesamt verteuert durch die steigenden Grundstückspreise aber auch durch Sicherheitsvorschriften mit Feuermeldern in jedem Zimmer etc. spezielle Wärmedämmung und Komfortfeatures etc.

Danach wurde gebruncht und dieser Tag reihte sich in die Rubrik gelungenes Familientreffen.

2 Tage später saß ich im Rahmen einer Dienstreise in Hamburg im Neuen Hafenviertel, wo auch die Elbphilharmonie ihren Standort hat, an der Bar und unterhielt mich mit der Kellnerin.

Ich hatte irrwitzige Immobilieninserate in den Schaufenstern gesehen. 70m² - für 1,2 Mio Euro und dazu Autoabstellplätze für lumpige 50000 Euro je Auto. So fragte ich harmlos die Kellnerin, wie es in Hamburg eigentlich mit der Wohnungssituation bestellt sei.

Da brach es aus ihr heraus. Seit 3 Jahren sucht sie und es ist einfach nichts Leistbares zu finden. Freunde wohnen seit Jahren in der gleichen Wohnung mit 65 m² mit mittlerweile 3 Kindern, denn obwohl beide gut verdienen, können sie sich keine neue Wohnung leisten. An Bauen sei gar nicht zu denken.

Und heute Morgen schlug ich die Zeitung auf. Laut der Beantwortung einer Anfrage der SPÖ besteht alleine in

Oberösterreich ein Bedarf an gemeinnützigen Wohnungen von über 51600 Haushalten.

Das ist ein Anstieg von fast 19% gegenüber dem Vorjahr. Und ein weiteres interessantes Detail: Viele Ansuchende nennen keinen Wunschbezirk, würden also für eine leistbare Wohnung überall hinziehen. Das ist doch ein Irrsinn und zeigt ein Totalversagen der Regierung in den letzten Jahren.

Das ist erschreckend und letztendlich erklärt das auch die Tatsache, dass in Salzburg bei der Gemeinderatswahl die SPÖ und auch die Kommunisten so viele Stimmen bekamen, denn in Salzburg ist die Situation mindestens genauso schlimm, wenn nicht schlimmer.

Die SPÖ in Bezirk, Land und Bund fordern seit Jahren hier Maßnahmen, um leistbares Wohnen zu ermöglichen. Allein, es fehlt am politischen Willen der Regierenden oder ist es einfach Ignoranz gegenüber jenen, deren Lebenswelt die abgehobenen Gutverdiener nicht mehr verstehen?

Es steigt die Zahl der Delogierungen und die Wartezeit in den entsprechenden Krisenberatungszentren rasant an.

Derzeit werden hauptsächlich Luxuswohnungen und Büropaläste gebaut. Aber der soziale Wohnbau liegt brach, da dieser eben nicht so lukrativ bzw. nicht vernünftig gefördert ist.

Wenn es bei uns nicht sehr rasch zu einem Umdenken in der Wohnungspolitik, aber auch in der Baugesetzgebung mit ihren ausufernden Vorschriften kommt, werden wir ziemlich bald mit einer Obdachlosigkeit konfrontiert sein, die eines Staates wie Österreich nicht würdig ist.

Als Sozialdemokrat verstehe ich es nicht. Es muss doch in unser aller Interesse liegen, dass sich alle arbeitenden Menschen eine vernünftige Wohnmöglichkeit leisten können.

Ich weiß, ich bin befangen, aber es ist tatsächlich Zeit für die Sozialdemokratie. Rückt ein bisschen nach links. Wir wählen heuer. Gute Gelegenheit, die Sozis ein Stück des Weges zu begleiten.

Mit Andreas Babler käme sicher kein Nadelstreifsozi zum Zug, sondern ein amtierender Bürgermeister, der die Menschen kennt und ihre Probleme versteht und definitiv nicht abgehoben ist.

SPÖ: Zurück zur Gerechtigkeit

Gesetzliches Pensionssystem in die Verfassung!

„Wer jahrzehntelang gearbeitet hat, soll Anspruch auf eine gesetzlich gesicherte staatliche Pension haben“, sagen SPÖ-Chef Andi Babler und SPÖ-Sozialsprecher Josef Muchitsch. Die SPÖ will, dass die Grundsätze der solidarischen Pflichtversicherung in Verfassungsrang gehoben werden.

Um das staatliche Pensionssystem besser vor Eingriffen zu schützen, fordern wir, dass die Grundsätze unserer solidarischen Pflichtversicherung in Verfassungsrang gehoben werden. Denn „wer jahrzehntelang gearbeitet hat, soll einen Anspruch auf eine gesetzlich gesicherte staatliche Pension haben“, betonten unser Vorsitzender Andi Babler und unser Sozialsprecher Josef Muchitsch in einer gemeinsamen Pressekonferenz. Und statt das gesetzliche Pensionsantrittsalter zu erhöhen, brauchen wir viel mehr Maßnahmen für gute Arbeitsplätze, damit alle gesund das Regelpensionsalter erreichen können.

„Wir wollen nicht, dass jemand am Rechtsanspruch auf eine staatliche Pension rüttelt! Wir wollen Pensionen, auf die man sich verlassen kann!“ SPÖ-Chef Andi Babler

Unser Pensionssystem ist zukunftsfit

Dass unser staatliches Pensionssystem zukunftsfit ist, haben Expert*innen schwarz auf weiß dargelegt, zum

Beispiel die EU-Kommission in ihrem Aeging-Report 2021: Bis 2070 werden die staatlichen Ausgaben für die Pensionen nur um 0,5 Prozent des BIP ansteigen. Die angeblich drohende Unfinanzierbarkeit des staatlichen Pensionssystems ist damit klar widerlegt.

„Wir wollen die Angstmache um unser Pensionssystem beenden. Unsere Pensionen sind leistbar, wenn wir unsere Vorschläge umsetzen und Arbeitsplätze sichern und neue Arbeitsplätze schaffen“. SPÖ-Sozialsprecher Josef Muchitsch

Respekt gegenüber arbeitenden Frauen



Bei den Pensionen geht es auch um Respekt gegenüber arbeitenden Frauen, die immer noch um 40 Prozent weniger Pension erhalten als Männer. Das ist zum einen auf eine hohe Teilzeitquote bei Frauen zurückzuführen. „Jede zweite unselbständige Frau muss Teilzeit arbeiten, weil Frauen immer noch den größten Teil der Care-Arbeit, etwa die Kinderbetreuung, übernehmen. Wir wollen verhindern, dass Frauen in die Altersarmut gedrängt werden und die kostenlose, ganztägige Kinderbetreuung flächendeckend ausbauen“, so Babler. Zum anderen braucht es eine Verkürzung der Arbeitszeit etwa in der Pflege und im Gesundheitssystem – „wir fangen dort an, wo die Jobs besonders hart sind und viele Frauen betroffen sind“, so Babler.

Veranstaltungen

Ostereier Verteilaktion	30.03.2024	Marktplatz Bad Wimsbach während des Wochenmarktes
1. Mai Feier	01.05.2024	Komedt, Zoblstraße 4, 4650 Edt bei Lambach – ab 09:30
Jugendzeltlager	06 - 07-07.2024	Im Roten Eck
Kinderfasching	18.01.2025	Stockschützenhalle

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber:

Ing. Edwin Kovacs
SPÖ-Ortspartei vorsitzender
Markt 10
4654 Bad Wimsbach-Neydharting

Druck: Eigenvervielfältigung

Fotos: SPÖ

Besuchen Sie uns auf unserer
Homepage badwimsbach.spoee.at



DAS
SPÖ TEAM
Bad Wimsbach-Neydharting